Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung 1
  - Vorwort des Präsidenten
- Milchmarkt Schweiz 3
  - Milchproduktion 2015
  - Käseproduktion
  - Exporte
  - LactoFama AG
- Organe und Geschäftsstelle 6
  - Delegiertenversammlungen
  - Verwaltung (Vorstand)
  - Geschäftsausschuss
  - Arbeitsgruppen
  - Geschäftsstelle / Sekretariat
- Interessenvertretung 9
  - Agrarpolitik 2014 – 2017
  - Öffnung weisse Linie
  - Bundesbudget
  - Swissness
  - Schoggigesetz
  - Massnahmen auf dem Milchmarkt
  - LactoFama AG
- Dienstleistungen 11
  - Abrechnungswesen / Inkasso der Beiträge
  - Qualitätsauszeichnungen
  - Auszeichnungsspiegel 2015
- Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit 13
  - «Milchstross»
  - Homepage
  - Anlässe
  - Kreisversammlungen
  - Tier&Technik
- Liegenschaften 2015 15
- Beteiligungen 15
- Finanzen 17
  - Bilanz
  - Erfolgsrechnung

Statistiken 20

Verwaltung der Genossenschaft 28

- Redaktion
  Merk Claudia
- Fotos
  Merk Claudia
  und andere Quellen
- Titelbild
  Erika Hauser, Kunstmalerin, Näfels
- Satz/Druck
  Hohl Druck AG, St.Gallen

VEREINIGTE MILCHBAUERN

Vorwort des Präsidenten

Vor zehn Jahren haben die damaligen Milchverbände Winterthur und St.Gallen – Appenzell ihre Aktivitäten in der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost zusammengefasst. Es entstand die grösste regionale Berufsorganisation der Milchbauern in der Schweiz. Mehr als ein Viertel der Schweizerischen Milchproduktion stammt aus dem Einzugsgebiet der fusionierten Organisation. Für die Verantwortlichen war die Zusammenführung der zwei unterschiedlichen «Verbandskulturen» eine grosse Herausforderung. Ich stelle fest, dass die damals angestrebten Ziele erreicht werden konnten. Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost kann ihre Aufgaben zu Gunsten der Bauern aus eigenen Erträgen finanzieren. Mit der Fusion wurde ein Zeichen in Richtung Konzentration der Kräfte gesetzt.

Grosse Veränderungen haben in den zehn Jahren stattgefunden. Im Einzugsgebiet unserer Organisation lieferten 2006 7'600 Milchproduzenten 793 Mio. Kilogramm Milch ab. 2015 waren es noch 5'200 Produzenten mit einer Produktion von 844.3 Mio. Kilogramm. Der durchschnittliche Produzentenmilchpreis lag 2006 bei 71.82 Rp. 2015 sank er auf 59.79 Rp. Zwischen 2006 und 2009 wurde die Kontingentierung endgültig aufgehoben. Die letzten zehn Jahre waren zudem stark geprägt durch die Auseinandersetzung um die Reform der Agrarpolitik. Per 1. Januar 2014 wurde die AP 2014-17 in Kraft gesetzt.

Die schweizerische Milchwirtschaft hat ein sehr schwieriges Jahr hinter sich. Die Schweiz ist ein traditionelles Milchexportland. Seit mehr als 100 Jahren übersteigt die Milchproduktion den Inlandbedarf deutlich. Auch Käseimporte haben eine lange Tradition. Mit der Marktöffnung der gelben Linie haben diese deutlich zugenommen. Die internationale Preisentwicklung beeinflusst unseren Produzentenpreis sehr stark. Die Produzentenmilchpreise im europäischen Raum erodierten. Mit der Aufhebung des Euromindestkurses haben sich die Herausforderungen noch verstärkt. Der von den grossen Marktorganisationen getragenen Firma LactoFama AG ist es gelungen, im Frühjahr 2015 wesentliche Mengen an Restmilch abzuräumen und in Eigenregie zu vermarkten. Dank dieser «Selbsthilfemassnahme» konnte eine zusätzliche Preissenkung verhindert werden. Im Vergleich zu den Milchpreisen in der EU sind die Auszahlungspreise in der Schweiz deutlich weniger zurückgegangen.

Die Erkenntnis «gemeinsam sind wir stark», muss in Zukunft stärker beherzigt und auch umgesetzt werden, wenn wir unseren Berufsstand erfolgreich verteidigen wollen. Dies setzt allerdings voraus, dass unsere Mitglieder bereit sind, uns bei unserer Tätigkeit zu unterstützen, indem sie sich hinter ihre Organisation stellen und statutengemäss gefasste Beschlüsse akzeptieren und umsetzen.

Der Bundesrat hat im Rahmen seiner Sparbemühungen beantragt, bei den Ausgaben für die Landwirtschaft eine deutliche Kürzung vorzunehmen. Damit wären die Einkommen der Bauern weiter gesunken. Dank grosser Anstrengungen der bäuerlichen Organisationen ist es gelungen, im Parlament diese Budgetkürzungen abzuwenden. Ich danke an dieser Stelle allen neu- und wiedergewählten bäuerlichen Parlamentarierinnen und Parlamentariern herzlich für ihren grossen Einsatz zu Gunsten unserer Landwirtschaft. Die Milchwirtschaft steht vor weiteren sehr grossen Herausforderungen. Ohne grossen Einsatz der milchwirtschaftlichen Organisationen und ohne eine minimale Solidarität unter den Milchproduzenten werden diese nicht zu bewältigen sein.

Auch auf unserer Geschäftsstelle stehen Veränderungen an. Unser langjähriger Geschäftsführer Andreas Ritter geht in seine wohlverdiente Pension. 1976 hat er beim Milchverband seine Arbeit als Sachbearbeiter Milchkontingentierung aufgenommen. Neben der Durchführung der Kontingentierung wurden ihm bald verschiedene weitere Aufgaben im Verbandswesen übertragen. 1991 wurden die unternehmerischen Aktivitäten des Milchverbandes St.Gallen-Appenzell in die Säntis Holding AG übertragen. Andreas Ritter wurde als Verbandssekretär mit der operativen Umsetzung der Verbandstätigkeit beauftragt. Als per 1. Mai 1999 Verband und Unternehmen auch räumlich getrennt wurden, übernahm Andreas Ritter die Leitung des Verbandes als Geschäftsführer. In dieser Funktion übernahm er nach der Fusion die operative Leitung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost. Wir wünschen Andreas Ritter auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Mit Rebecca Scheidegger konnten wir eine bestens ausgewiesene Nachfolgerin verpflichten. Wir wünschen ihr bei dieser anspruchsvollen Aufgabe viel Freude und Befriedigung.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich auf ihren Betrieben, aber auch in diversen Organisationen engagieren. Mit ihrem Einsatz leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Zukunft. In diesem Sinne freue ich mich auf den gemeinsamen Weg in eine gute Zukunft für unsere Milchbauern.

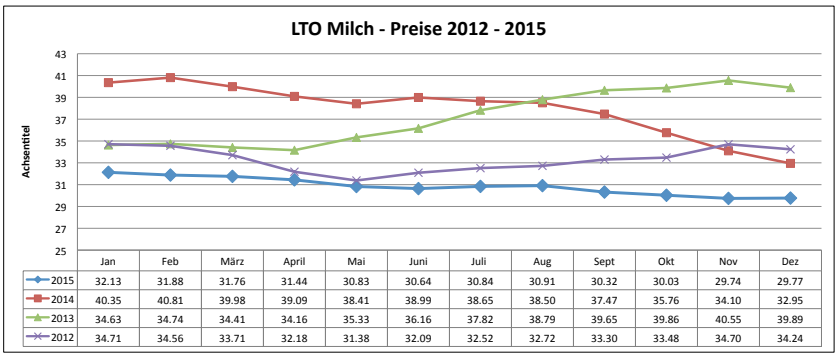
Hanspeter Egli

VEREINIGTE MILCHBAUERN

Milchmarkt Schweiz

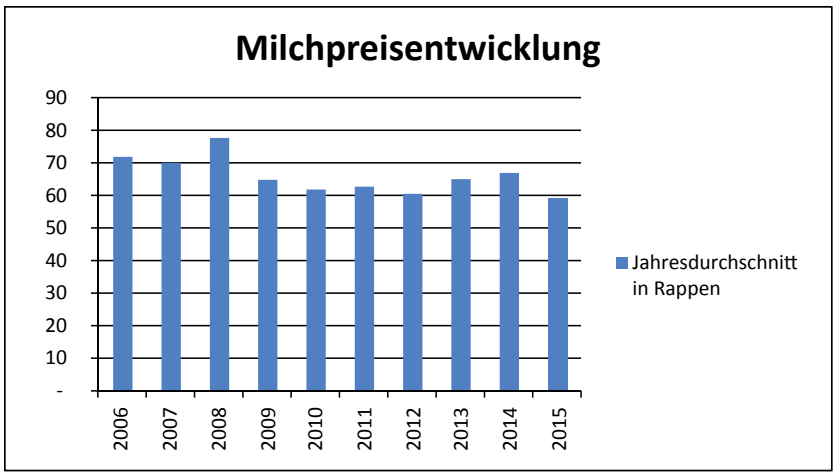
Milchproduktion 2015

Die Milchmengen lagen im Berichtsjahr stetig hinter der Vorjahresmenge. Ab Juli gingen die Milchmengen fast auf das Niveau von 2013 zurück. In den Monaten November und Dezember wurde die Vorjahresmenge übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Milchmenge 2015 um 54'355 Tonnen oder um 1.5 % zurück. Der Absatzmarkt entwickelte sich aufgrund des «Frankenschocks» rückläufig. Die LactoFama AG nahm früher als geplant ihre Arbeit auf. Dank dieser Massnahmen konnte der Markt wie schon im Vorjahr stabilisiert werden. Der Richtpreis für die A-Milch konnte deshalb über das ganze Jahr auf dem Niveau von 68 Rp. gehalten werden.



	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
2015	32.13	31.88	31.76	31.44	30.83	30.64	30.84	30.91	30.32	30.03	29.74	29.77
2014	40.35	40.81	39.98	39.09	38.41	38.99	38.65	38.50	37.47	35.76	34.10	32.95
2013	34.63	34.74	34.41	34.16	35.33	36.16	37.82	38.79	39.65	39.86	40.55	39.89
2012	34.71	34.56	33.71	32.18	31.38	32.09	32.52	32.72	33.30	33.48	34.70	34.24

Quelle: LTO

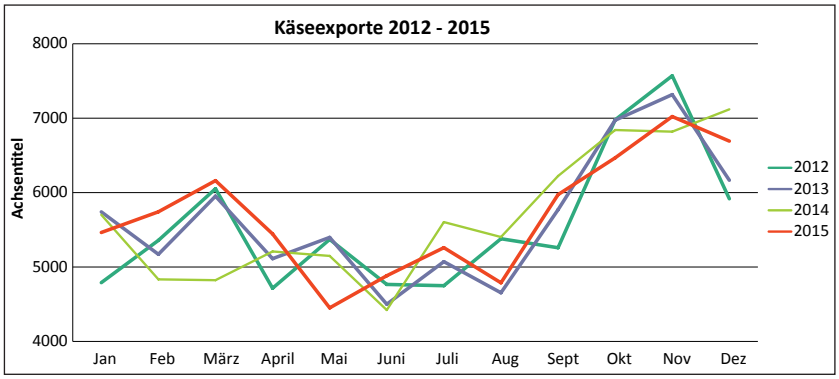


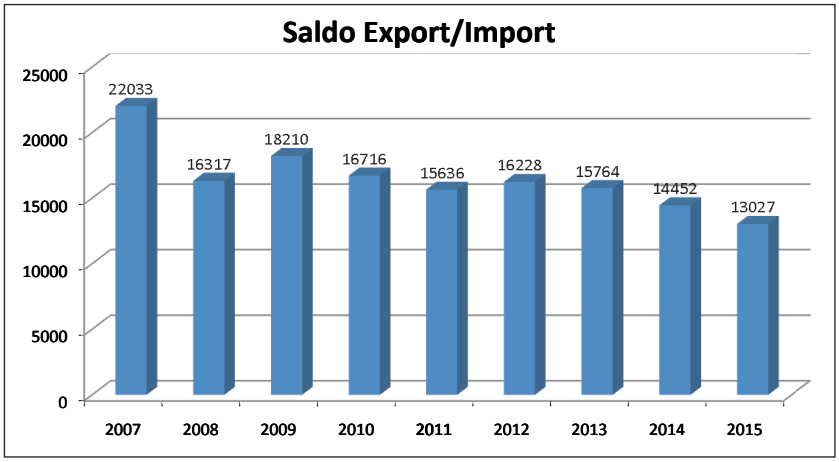
Käseproduktion

Die Käseproduktion konnte im Berichtsjahr mengenmässig um 3'475 Tonnen (1.9 %) gesteigert werden. Beim Emmentaler AOP wurden über 7 % (1'416 t) weniger produziert. Auch bei der Produktion von Gruyère AOP ging die Produktionsmenge um 3.0 % (868 t) zurück. Die Produktion von Appenzeller ging mit 0.6 % (49 t) leicht zurück. Die Produktionsmenge beim Tilsiter konnte um 40 Tonnen ausgedehnt werden.

Exporte

Am 15. Januar 2015 beschloss die Schweizer Nationalbank die Wechselkursstützung auf CHF 1.20 gegenüber dem Euro aufzugeben. Der Kurs fiel daraufhin für kurze Zeit unter CHF 1.0 und stieg später nur langsam wieder auf CHF 1.05 an. Schweizer Käse wurde durch den Entscheid der SNB über Nacht um 15 – 20 % teurer. Die Exporte lagen anfänglich hinter den Vorjahreszahlen zurück. Von Februar bis Ende April 2015 stiegen die Exporte über die Vorjahresmengen an. Im Mai wurden über 700 Tonnen weniger exportiert. Ab Mitte 2015 gingen die Exportmengen kontinuierlich zurück. Lediglich im November konnten die Exportmengen gegenüber 2014 gesteigert werden. Gesamthaft betrachtet konnte der Export 2015 um ca. 300 Tonnen (0.3 %) gesteigert werden.





LactoFama AG

Die LactoFama AG nahm ihre Tätigkeiten im Jahr 2015 in der Zeit von Februar 2015 bis Mai 2015 auf. Sie kaufte 67.5 Millionen Kilogramm C-Milch auf. Dies entspricht umgerechnet der Menge von 3'426 Tonnen Butter. Diese C-Milch wurde zu 1'980 Tonnen Rahm und Butter verarbeitet. Diese Mengen wurden rasch und vollumfänglich exportiert. Der Export wurde mit Exportpapieren dokumentiert. Ohne Markteintritt der LactoFama AG hätte das Butterlager vermutlich einen Höchststand von 9'700 Tonnen Butter erreicht. Dies hätte die quartalsweise durchgeführte Festlegung des Richtpreises erheblich erschwert. Eine Richtpreissenkung zu Lasten der Milchproduzenten hätte die schwierige Einkommenslage zusätzlich verschlechtert.

Die Schweiz als traditionelles Milchexportland ist sehr stark abhängig von der internationalen Milchmarktlage. Das Russland-Embargo und die abflauende Konjunktur in China haben bei der Milch zu einem Nachfragerückgang geführt. Gleichzeitig stieg die Milchproduktion in der EU nach der Aufhebung der Quotenregelung deutlich an. Eine Erholung des Milchmarktes ist leider zurzeit nicht in Sicht.

Organe und Geschäftsstelle

Delegiertenversammlungen

Die ordentliche Delegiertenversammlung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost fand am 10. April 2015 in Rotkreuz, Gemeinde Risch ZG, statt. Die Delegierten nahmen Kenntnis vom Jahresbericht und genehmigten die Jahresrechnung 2014.
Neu in die Verwaltung gewählt wurden Bruno Nötzli, Pfäffikon SZ und Walter Raschle, Schwellbrunn AR.
Josef Fuster, welcher aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte, wurde für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand des Milchverbandes St.Gallen-Appenzell und in der Verwaltung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost geehrt.
Andreas Inauen, Appenzell, Kaspar Hoffmann, Davos und Noldi Burch, Schönengrund wurden neu als Delegierte SMP gewählt.

Die Delegierten liessen sich über aktuelle agrarpolitische Aktivitäten und die aktuelle Marktsituation bei der Milch orientieren. Mehrere Delegierte zeigten sich besorgt über die sehr schlechte Situation auf dem Milchmarkt. Die Massnahmen der LactoFama AG wurden an der Versammlung kontrovers diskutiert. Der Direktor der Schweizer Milchproduzenten SMP, Kurt Nüesch, verwies in seinem Grusswort darauf hin, wie wichtig es ist, die Schweizer Milchprodukte auf dem Markt positiv zu positionieren. Über das Basismarketing der SMP wird in diesem Bereich sehr grosse Arbeit geleistet.
Um den politischen Einfluss auch in Zukunft aufrecht zu erhalten, ist der Einsatz aller regionalen und nationalen bäuerlichen Organisationen notwendig.
Vorgängig der ordentlichen Delegiertenversammlung überbrachte Regierungsrat Peter Hegglin die Grüsse der Zuger Regierung. Auch für den Kanton Zug hat die Land- und die Milchwirtschaft heute noch einen sehr grossen Stellenwert.

Verwaltung (Vorstand)

Die Verwaltung kam im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Entwicklung auf dem Milchmarkt war ein Dauerthema. Die Umsetzung der Agrarpolitik 2014-2017 bildete einen weiteren Schwerpunkt der Diskussionen in der Verwaltung.

Weitere wichtige politische Themen im abgelaufenen Jahr waren:

- Die Diskussionen zur möglichen Öffnung der weissen Linie gegenüber der EU
- Die Sicherung der Bundesmittel zu Gunsten der Land- und Milchwirtschaft

Wichtige Themen im Bereich Milchwirtschaft waren:

- Marktentlastung bei hohen saisonalen Milcheinlieferungen (LactoFama AG)
- Branchenorganisation Milch / Umsetzung Segmentierung
- Festlegung der Eckwerte für Milchkaufverträge
- Qualitätssicherung der Milch / Zusammenarbeit mit Suisselab

Wichtige Themen im Bereich der Organisation waren:

- Wahl der neuen Geschäftsführerin
- Anpassung der Rechnungslegung an die neuen gesetzlichen Vorgaben

Seit der endgültigen Aufhebung der staatlichen Milchkontingentierung bildet sich der Milchpreis ausschliesslich am «freien» Markt. 2015 bekamen die Milchproduzenten die Auswirkungen des Marktes mit der vollen Härte zu spüren. Die hohen saisonalen Schwankungen der Milcheinlieferungen haben den Markt stark belastet. Die Aufhebung der Stützung des Mindesteurokurses durch die Schweizerische Nationalbank und der Ausstieg der EU aus der Milchquotenregelung haben die Situation zusätzlich verschärft. Leider entwickelte sich auch der Inlandkonsum an Milch- und Milchprodukten rück-

läufig. Die Marktkräfte können durch die bäuerlichen Berufsorganisationen nicht ausser Kraft gesetzt werden.
Aus der Einsicht, dass der Milchmarkt durch die saisonalen Mehrproduktionen während der Frühjahresmonate nicht noch zusätzlich belastet werden darf, haben 14 grosse Marktorganisationen 2014 die LactoFama AG gegründet. Diese gemeinsame Firma hat die Aufgabe, während einer begrenzten Zeit Marktabräumungen vorzunehmen. Die getroffenen Massnahmen haben den Milchproduzenten nachweisbar eine Milchpreisverbesserung gebracht. Der A-Richtpreis der Branchenorganisation Milch konnte das ganze Jahr stabil gehalten werden. Die Delegiertenversammlung der SMP hat eine solidarische Mitbeteiligung der Produzenten in der Höhe von 0.35 Rp. beschlossen. Die Verwaltung stellte sich vollumfänglich hinter diesen Beschluss. Ohne eine minimale Solidarität unter den Milchproduzenten wird die Position der Milchbauern im Markt weiter geschwächt. Die Produzenten würden die mangelnde Solidarität über noch tiefere Milchpreise teuer bezahlen.

Statutengemäss befassten sich die Mitglieder der Verwaltung mit der Oberaufsicht über die Führung der Geschäftsstelle. Sie liessen sich über die finanziellen Entwicklungen der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost laufend informieren. Sie befassten sich ausführlich mit dem Jahresabschluss und der finanziellen Weiterentwicklung der Genossenschaft. Auf Grund neuer gesetzlicher Vorschriften muss die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost in Zukunft ihre Jahresrechnung der ordentlichen Revision unterstellen und zusätzliche Unterlagen zum Abschluss erarbeiten. Die Verwaltung hat dazu die notwendigen Rahmenbedingungen festgelegt. Der Unterhalt und die Weiterentwicklung der genossenschaftseigenen Liegenschaften war ein wichtiges Thema. Die Liegenschaften bilden das finanzielle Rückgrat der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost. Die Verwaltung hat sich klar dafür ausgesprochen, dass die bestehenden Liegenschaften so unterhalten werden, dass sie auch in Zukunft den notwendigen Ertrag abwerfen. Eine Vergrösserung des Liegenschafts-Portefeuilles oder spekulative Liegenschaftsverkäufe sind nicht vorgesehen.
Die Verwaltung nahm zudem Kenntnis von den Entwicklungen der Organisationen und Unternehmungen, an denen die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost finanziell oder personell beteiligt ist. Es handelt sich dabei ausschliesslich um Organisationen und Unternehmungen, die ihre Aufgaben und Tätigkeiten im Interesse der Milchbauern ausüben. Die 2011 gezeichnete Wandelanleihe zu Gunsten der Hochdorf Gruppe wurde in Aktienkapital umgewandelt. Der Anteil der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost am Aktienkapital der Hochdorf Gruppe beträgt knapp 1 %.

Die Verwaltung legt Wert darauf, dass die politische Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit den übrigen bäuerlichen Berufsorganisationen – namentlich mit den kantonalen Bauernverbänden – erfolgt. Die Pflege der Beziehungen mit diesen Organisationen ist für die Verwaltung sehr wichtig.

Am 18. Oktober 2015 konnte die bäuerliche Vertretung im eidgenössischen Parlament gehalten werden. Der Wahlkampf der kantonalen Bauernverbände wurde mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Die Mitglieder der Verwaltung vertraten die Anliegen der Milchbauern in ihren Regionen. Sie nahmen an den Delegiertenversammlungen der SMP teil und stellten sich an der Tier & Technik in St.Gallen den Fragen der Mitglieder.

Am 8. Mai 2015 hat die Verwaltung Frau Rebecca Scheidegger zur zukünftigen Geschäftsführerin gewählt. Rebecca Scheidegger verfügt über eine landwirtschaftliche Ausbildung, welche sie mit dem Studium an der Fachhochschule in Zollikofen abgeschlossen hat. Zusätzlich verfügt sie auch über eine kaufmännische Ausbildung. Ab 1. Mai 2016 wird sie die Gesamtverantwortung für die Führung der Geschäftsstelle übernehmen. Der bisherige Geschäftsführer, Andreas Ritter, tritt auf diesen Zeitpunkt in den Ruhestand.

Geschäftsausschuss

Der Geschäftsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Er bereitete die Sitzungen der Verwaltung vor und liess sich laufend über die finanziellen Entwicklungen der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost orientieren. Der Ausschuss befasste sich auch mit der laufenden Bewirtschaftung des Genossenschaftsvermögens und den Personalfragen.

Arbeitsgruppen

Die von der Verwaltung zur Bearbeitung von strategischen Fragen eingesetzte Arbeitsgruppe «Strategie Milchmarkt» traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung. Die in der Arbeitsgruppe vertretenen Verantwortlichen der einzelnen Marktorganisationen informierten über die Entwicklung des Milchmarktes in ihren Organisationen. Sie stellten fest, dass es trotz den sehr hohen Milcheinlieferungen nicht zu wesentlichen Verwerfungen im Milchmarkt gekommen ist. Mit gewisser Sorge wurden die Entwicklungen auf den internationalen Milchmärkten zur Kenntnis genommen.

Geschäftsstelle / Sekretariat

Kernaufgabe der Geschäftsstelle ist die operative Umsetzung der statutarischen Aufgaben sowie die Ausführung der von den Organen gefassten Beschlüsse. Die Geschäftsstelle ist auch die Anlaufstelle für die Mitglieder bei allen Fragen rund um die Milchwirtschaft. Daneben steht die Geschäftsstelle den Mitgliedern auch bei administrativen Aufgaben zur Verfügung. Verschiedene grössere regionale Milchproduzentenorganisationen nutzen die Möglichkeit, Unterlagen an ihre Mitglieder durch das Sekretariat der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost versenden zu lassen. Die Geschäftsstelle nimmt Einsitz in Organe von Milch- und landwirtschaftlichen Organisationen und vertritt die Interessen der Mitglieder. Zu erwähnen ist dabei unter anderem die Geschäftsführung der Sortensektion Emmentaler Milchproduzenten (SEM) und der Sortensektion Appenzeller Milchproduzenten (SAM). Auch in nationalen Arbeitsgruppen bringt sich die Geschäftsstelle ein, so zum Beispiel in der Arbeitsgruppe «Eckwerte Milchkaufvertrag» oder in der Projektgruppe «Erfolgreiche Milchproduktion».

Der Einzug der Beiträge für die saisonale Marktstützung (LactoFama) hat die Geschäftsstelle sehr stark belastet. Das unsolidarische Verhalten einzelner Mitglieder hat zu unnötigem Mehraufwand geführt. Das Ziel, die Geschäftsstelle kostengünstig zu betreiben kann nur erreicht werden, wenn die Basis mithilft, das Abrechnungswesen so einfach wie möglich umzusetzen.

Auf Ende September 2015 trat Frau Elvira Rechsteiner in ihren wohlverdienten Ruhestand. Elvira Rechsteiner war seit dem 1. Januar 2007 verantwortlich für die Buchführung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost. Zudem betreute sie noch weitere Buchhaltungen von Käserei- und Milchgenossenschaften. Vorher war sie mehrere Jahre für die Finanzen des damaligen Milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienst (MIBD) verantwortlich.

Wir danken Elvira Rechsteiner für ihren Einsatz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Als Nachfolgerin von Elvira Rechsteiner betreut Frau Denise Wohlwend neu die Finanzen der Genossenschaft.

Am 1. September 2015 hat die zukünftige Geschäftsführerin, Frau Rebecca Scheidegger ihre Einarbeitungszeit bei den Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost begonnen. Am 1. Mai 2016 wird sie die Verantwortung für die Geschäftsführung übernehmen.

Interessenvertretung

Agrarpolitik 2014 – 2017

Milchbetriebe im Talgebiet haben zum Teil beträchtliche Einbussen bei den Direktzahlungen erleiden müssen. Der Bundesrat hat im Berichtsjahr Verordnungsanpassungen vorgenommen. Diese sollen zu administrativen Vereinfachungen führen. In Anbetracht der umfangreichen gesetzlichen Vorgaben in der AP 2014-17 dürfte eine nachhaltige Vereinfachung aber nur sehr bedingt möglich sein. Die 2015 vorgenommenen Verordnungsanpassungen haben für die Milchproduzenten leider keine Verbesserungen gebracht. Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost wird sich auch in Zukunft für Anpassungen zu Gunsten der produzierenden Landwirte einsetzen.

Öffnung weisse Linie

Im letztjährigen Bericht wurde ausführlich zu den Auswirkungen einer Öffnung der weissen Linie gegenüber der EU Stellung genommen.
Das Parlament hat den Bericht des Bundesrates zur Öffnung der weissen Linie im Herbst 2015 behandelt. Vom Bundesrat werden noch zusätzliche Abklärungen verlangt. Aus der Sicht der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost darf es unter den heutigen politischen Rahmenbedingungen keine einseitige Öffnung des Milchmarktes gegenüber der EU geben. Es muss verhindert werden, dass die Schweizerische Milchwirtschaft – wichtigster Betriebszweig unserer Landwirtschaft – durch einseitige Massnahmen weiter geschwächt wird.

Bundesbudget

Die Direktzahlungen sind ein wesentlicher Bestandteil des bäuerlichen Einkommens. Sie wurden seinerzeit eingeführt um die Einkommensverluste durch die Liberalisierung der Agrarmärkte auszugleichen. Seit 2014 steht nicht mehr der Einkommensausgleich im Vordergrund. Die Direktzahlungen sollen die Leistungen der Landwirtschaft zu Gunsten der Allgemeinheit abgelten. In der Agrardebatte wurde der Landwirtschaft zugesichert, dass mit dem vorgesehenen Budgetrahmen diese Abgeltung sichergestellt werde. Es ist für die Landwirtschaft unverständlich, dass nun bei der Budgetierung vom Bundesrat jedes Jahr massive Kürzungsanträge bei den Mitteln für die Landwirtschaft gestellt werden. Dank massiver politischer Einflussnahme konnte die Kürzung schlussendlich verhindert werden.
Der Kampf um die Verteilung der staatlichen Mittel wird immer härter. Der politische Druck zur Reduktion der Ausgaben für die Landwirtschaft ist enorm. Ohne gewaltigen Einsatz der regionalen und nationalen land- und milchwirtschaftlichen Organisationen wäre es nicht gelungen, die Budgetmittel zu erhalten. Die Mittel für die Landwirtschaft sind nicht eine gesetzlich vorgegebene Grösse, sondern sie müssen im Budgetprozess hart erkämpft werden. Dazu braucht es Grundlagenarbeit für die Argumentation und eine gezielte Information der Entscheidungsträger. Ohne ein flächendeckendes Netzwerk ist der Kampf um die Mittel nicht zu gewinnen. Die Milchproduzenten tun gut daran, auch in Zukunft für einen hohen und flächendeckenden Organisationsgrad zu sorgen.

Swissness

Die Swissness-Gesetzgebung konnte, trotz starken politischen Gegendrucks endlich definitiv verabschiedet werden. Der Bundesrat hat erfreulicherweise die Umsetzung zügig an die Hand genommen. Damit ist sichergestellt, dass dort, wo Produkte mit dem Schweizerkreuz ausgezeichnet werden, auch Schweizer Rohstoffe eingesetzt wurden.

Schoggigesetz

Die über das Schoggigesetz eingesetzten Bundesmittel dienen zum Ausgleich der höheren Rohstoffkosten für Export-Produkte bei deren Herstellung Schweizer Milch oder Schweizer Getreide verwendet wird. Aus Sicht der WTO (World Trade Organisation) galten die Schoggigesetzmittel als Exportsubventionen, welche den freien Handel behinderten. An der WTO-Konferenz von

Nairobi hat sich die Schweiz verpflichtet, den Einsatz dieser Mittel zur Exportstützung in fünf Jahren abzuschaffen. Mit dem Wegfall der Stützung ist der Absatz von rund 200 Mio. Milch gefährdet. Für die Milchproduzenten gilt es nun rasch nach Lösungen für die Zeit nach der Aufhebung des Schoggigesetzes zu suchen. Die SMP und regionalen milchwirtschaftlichen Organisationen arbeiten intensiv daran, Lösungswege aufzuzeigen, die es den direktbetroffenen Milchproduzenten ermöglichen, auch in Zukunft die entsprechende Milchmenge zu vermarkten.

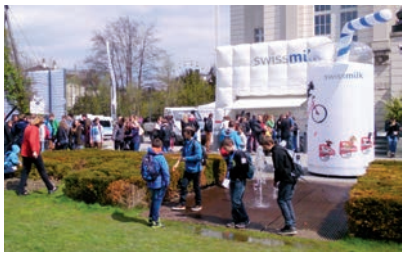
Massnahmen auf dem Milchmarkt

Die Umsetzung der vom Vorstand und der Delegiertenversammlung Branchenorganisation beschlossenen Segmentierung ist nach wie vor ein Dauerthema. Man muss sich bewusst sein, dass die Segmentierung kein Instrument zur Milchmengen-Beschränkung ist. Sie kann auch die saisonalen Schwankungen und die damit verbundenen Preisdiskussionen nicht abfedern. Das Hauptziel der Segmentierung ist, eine optimale Nutzung des Marktes und damit die Erhaltung einer möglichst guten Wertschöpfung für die gesamte Milchwirtschaft.

Der von der BO Milch festgelegte A-Richtpreis hilft den Milchproduzenten, einen angemessenen Anteil an der Wertschöpfung aus der Milch zu erhalten. Es ist 2015 gelungen, den Richtpreis für A-Milch bis Ende des Jahres auf der gleichen Höhe zu erhalten. Dies war unter Berücksichtigung der sehr hohen Milcheinlieferungen in der Schweiz und den Turbulenzen auf den internationalen Milchmärkten nicht selbstverständlich. Zur Erhaltung des A-Richtpreises haben auch die Aktivitäten der LactoFama AG während der Frühjahresmonate beigetragen.

LactoFama AG

Aus der Einsicht, dass der Milchmarkt durch die saisonalen Mehrproduktionen während der Frühjahresmonate nicht noch zusätzlich belastet werden darf, haben 14 grosse Marktorganisationen 2014 die LactoFama AG gegründet. Diese gemeinsame Firma hat die Aufgabe, während einer begrenzten Zeit Marktabräumungen vorzunehmen. Die getroffenen Massnahmen haben den Milchproduzenten nachweisbar eine Milchpreisverbesserung gebracht. Der A-Richtpreis der Branchenorganisation Milch konnte das ganze Jahr stabil gehalten werden. Die Delegiertenversammlung der SMP hat eine solidarische Mitbeteiligung der Produzenten in der Höhe von 0.35 Rp. beschlossen. Die Verwaltung stellte sich vollumfänglich hinter diesen Beschluss. Leider haben verschiedene Milchproduzenten die Beiträge an LactoFama verweigert. Sollte diese kurzsichtige Handlungsweise zur Einstellung der Marktabräumung während der Frühjahresmonaten führen, werden die Milchbauern dies über zusätzliche Preisreduktionen teuer bezahlen müssen. Ohne eine minimale Solidarität unter den Milchproduzenten wird die Position der Milchbauern im Markt leider weiter geschwächt. Mit einer gelebten Solidarität können die Milchbauern zeigen, dass sie nicht nur für einen korrekten Einsatz der ihnen zustehenden Bundesmittel kämpfen, sondern dass sie auch bereit sind Verantwortung für einen geordneten Markt zu übernehmen.



Dienstleistungen

Abrechnungswesen / Inkasso der Beiträge

Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost erledigt im Auftrag der Dachorganisation Schweizer Milchproduzenten SMP das Inkasso, der von den Delegierten beschlossenen Abgaben. Die Abgaben werden in der Regel bei den Erstmilchkäufern, den Selbstverwertern oder den Alpbetrieben in Rechnung gestellt. Dort wo der Erstmilchkäufer die Beiträge nicht mit dem Milchzahltag abrechnet, werden die entsprechenden Beiträge direkt bei den Mitgliedern in Rechnung gestellt. Die Grunddaten für die Abrechnungen werden von den Erstmilchkäufern via Treuhandstelle Milch (TSM) datenschutzkonform zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Produzentenbeiträge wird an der Delegiertenversammlung der Schweizer Milchproduzenten SMP beschlossen. Am 25. November 2014 führte die SMP eine ausserordentliche Delegiertenversammlung durch, an der über die Finanzierung von Massnahmen zur Absicherung von Milchmenge und –preis abgestimmt wurde. Die Beschlüsse der DV SMP sind für die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost und damit auch für deren Mitglieder verbindlich. Was mit den säumigen, rund 800 Mitgliedern geschehen wird, die sich weigerten die Beiträge für die LactoFama AG zu bezahlen, war am Ende des Berichtsjahres noch nicht entschieden.

Im 2015 wurden folgende Beiträge verrechnet

Verwaltungskosten SMP	0,150 Rp. / kg Milch
Verwaltungskosten SBV	0,040 Rp. / kg Milch
Saisonale Marktstabilisierung (LactoFama AG)	0,350 Rp. / kg Milch
Marketing SMP	0,525 Rp. / kg Milch
Switzerland Cheese Marketing	0,200 Rp. / kg Milch
Total Beiträge Januar bis Dezember 2015	**1,265 Rp. / kg Milch**

Der Beitrag an den Marketingfonds SMP und die Abgaben an die Switzerland Cheese Marketing AG sind in der Verordnung über die Ausdehnung der Selbsthilfemassnahmen von Branchen- und Produzentenorganisationen (VBPO) geregelt. Mit Änderung vom 11. Dezember 2015 hat der Bundesrat die VBPO angepasst. Die Beitragspflicht für Nichtmitglieder gilt bis zum 31. Dezember 2017. Diese Beiträge müssen auch jene Milchproduzenten bezahlen, die nicht Mitglied der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost sind.

Das Landwirtschaftsgesetz sieht vor, dass der Bund die Absatzförderung für Agrarprodukte zusätzlich unterstützen kann. Die von den Produzenten für die Werbung zur Verfügung gestellten Mittel können durch den Bund im Maximum verdoppelt werden.

Die von der SMP durchgeführten Marketingkampagnen für Milch werden in der Werbebranche als sehr gut beurteilt. Verschiedentlich erhielt die SMP für ihre Massnahmen sogar Auszeichnungen. Die Wirkung der Werbung lässt sich nicht in konkreten Zahlen ermitteln. Es ist aber festzustellen, dass der Verbrauch von Milch und Milchprodukten in der Schweiz mit rund 390 Kilogramm Milch pro Kopf und Jahr international einen sicheren Podestplatz einnimmt. Einschliesslich mit grossen Anstrengungen der Milchproduzenten und der Milchverarbeiter im Bereich der Qualitätsproduktion, haben zweifellos auch die umfassenden Werbekampagnen der SMP zu diesem Spitzenwert beigetragen.

Qualitätsauszeichnungen

Die hervorragende Qualität der Milch ist die wichtigste Grundlage der Schweizer Milchwirtschaft. Die gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen an die Milchqualität stellen die Milchproduzenten täglich vor neue Herausforderungen. Die jährliche Qualitätsauszeichnung ist eine Anerkennung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost an die Milchproduzenten, welche täglich mit grossem Einsatz qualitativ einwandfreie Milch produzieren.

Auszeichnungsspiegel 2015

3’078 Stallplaketten für 1 Jahr

174 Spezialauszeichnungen für 5 Jahre, Plakette in Bronze mit Namensgravur
184 Spezialauszeichnungen für 10 Jahre, Plakette in Silber mit Namensgravur
145 Spezialauszeichnungen für 15 Jahre, Plakette in Gold mit Namensgravur

88 Glockengaben für 20 Jahre gute Milch mit Namensgravur auf der Schnalle

Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost danken allen Milchproduzentinnen und Milchproduzenten für ihren grossen Einsatz zur Sicherung der Milchqualität und wünschen ihnen weiterhin das Glück des Tüchtigen.

Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit

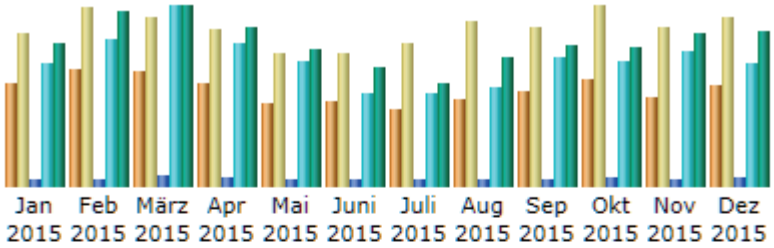
«Milchstross»

Die Mitglieder der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost werden drei Mal pro Jahr durch die Mitgliederzeitung «Milchstross» über die aktuelle Situation in der Milchwirtschaft orientiert. Die «Milchstross» stösst bei den Mitgliedern auf ein gutes Echo. Es würde die Mitgliederzeitung sehr bereichern, wenn aus dem Kreise der Mitglieder auch Beiträge aus den einzelnen Regionen beigesteuert würden. Der erwünschte Dialog zwischen den Mitgliedern und der Geschäftsstelle könnte damit aktiviert und gepflegt werden.

Homepage

Die Geschäftsstelle Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost bietet eine täglich aktualisierte Homepage an, die rege genutzt wird. Anwender finden auf einfache und übersichtliche Art den Weg zu den gesuchten Unterlagen oder Informationen, die reichlich vorhanden sind. Die Homepage präsentiert sich ebenfalls als frohe und spannende Internetseite, die auch für die «Allgemeinheit» von Interesse ist.

Zugriffe auf die Website der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost 2015



Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2015	557	836	2,867	49,879	5.56 GB
Feb 2015	635	972	3,212	59,805	6.75 GB
März 2015	629	922	4,667	73,025	6.97 GB
Apr 2015	564	854	3,960	57,890	6.18 GB
Mai 2015	451	728	2,862	50,617	5.31 GB
Juni 2015	464	727	2,491	38,101	4.63 GB
Juli 2015	415	782	2,683	37,535	4.01 GB
Aug 2015	468	900	2,735	39,960	5.02 GB
Sep 2015	516	861	3,178	51,982	5.46 GB
Okt 2015	576	978	3,724	50,797	5.38 GB
Nov 2015	483	861	3,139	54,556	5.89 GB
Dez 2015	546	915	3,417	49,573	6.04 GB
Total	6,304	10,336	38,935	613,720	67.20 GB

Anlässe

Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost hat im Einzugsgebiet wiederum viele Anlässe von regionaler Bedeutung mit Beiträgen unterstützt. Das Sponsoring solcher Anlässe ist jedoch nur möglich, wenn die Milchbauern sich vor Ort stark engagieren und selbst aktiv an der Veranstaltung teilnehmen. Die unterstützten Anlässe müssen darauf ausgerichtet sein, die Milchwirtschaft einer breiteren Konsumentenschicht näher zu bringen. Die Rahmenbedingungen für Sponsoringbeiträge oder Unterstützungen sind mittels Sponsoring-Reglement festgelegt.

Kreisversammlungen

Traditionellerweise wurden auch im Berichtsjahr wiederum 13 regionale Kreisversammlungen durchgeführt. Alle Mitglieder der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost wurden schriftlich eingeladen, eine dieser Veranstaltungen zu besuchen. Die Kreisversammlungen haben den direkten Kontakt des Mitgliedes zu seiner Berufsorganisation gefördert und den Informationsaustausch untereinander ermöglicht.

Tier&Technik

Die Fachmesse Tier&Technik in St.Gallen hat sich zu einem beliebten Landwirtschafts- und Publikumsevent entwickelt. Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost hat sich an dieser Messe zum achten Mal mit einem Informationsstand präsentiert. Die Milchproduzenten und interessierten Besucher nutzten die Gelegenheit zum vertieften Gespräch mit den Mitgliedern der Verwaltung, der Geschäftsstelle und ihren Berufskollegen. Die vielen Gespräche die am Stand geführt werden konnten, zeigen auf, dass ein grosses Bedürfnis zum gegenseitigen Dialog besteht.

VEREINIGTE MILCHBAUERN

Geschäftsstelle Gossau

Liegenschaften 2015

Folgende Liegenschaften sind im Eigentum der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost:

- Bürohaus Poststrasse 13, 9200 Gossau
- Geschäftshaus arch-park, Archstrasse 2, 8400 Winterthur (ehemalige Toni Molkerei)
- Hotel Waldhaus am See, 7500 St. Moritz
- Wohn- und Geschäftshaus Atria Brunnenstrasse 1, 8610 Uster
- Wohn- und Geschäftshaus Badenerstrasse 343, 8003 Zürich
- Wohn- und Geschäftshaus Mariabergstrasse 11/13, 9400 Rorschach
- Wohn- und Geschäftshaus St. Gallerstrasse 18, 8353 Elgg

Sämtliche Liegenschaften sind sehr gut vermietet und werfen einen ansehnlichen Ertrag ab. Bei allen Liegenschaften wurde der ordentliche Unterhalt vorgenommen. Im Berichtsjahr mussten keine ausserordentlichen Investitionen in die Liegenschaften getätigt werden.

Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost sorgt mit den entsprechenden werterhaltenden Massnahmen dafür, dass die Ertragskraft der Liegenschaften längerfristig erhalten bleibt.

Beteiligungen

Die Genossenschaft Appenzeller Schaukäserei hat an der ordentlichen Generalversammlung vom 16. April 2015 eine Herabsetzung des Anteilscheinkapitals von bisher CHF 1'000 je Anteil, auf neu CHF 300 je Anteil beschlossen. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. November 2015 wurde die Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Genossenschafter erhalten für jeden bisherigen Anteilschein eine Aktie im Nominalwert von CHF 300. Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost ist gemeinsam mit der Stiftung Fonds für Appenzeller Käse und den Schweizer Milchproduzenten SMP mit einem Anteil von je 30.3 % an der AG beteiligt. Die restlichen 9 % des Aktienkapitals liegen in den Händen von 59 weiteren Aktionären.

Im Jahr 2011 hat sich die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost mit CHF 250'000 an der Wandelanleihe der Hochdorf Holding AG beteiligt. Ende 2015 wurde von der Wandelmöglichkeit Gebrauch gemacht. Der Anleihebetrag wurde zu einem Aktienpreis von CHF 123.10 pro Aktie in Aktienkapital umgewandelt. Der Börsenwert der Hochdorf Aktien lag Ende 2015 auf CHF 168.70.

Anerkennung
Auszeichnung
2014

Vereinig
Milchbau
Mitte-Ost

Vere
Milc
Mitte

Finanzen

Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost hat mehr als 2'000 Mitglieder. Damit ist sie verpflichtet, ab 2015 die Rechnungslegung nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titels des Obligationenrechts) vorzunehmen.

Die Delegierten erhalten die Jahresrechnung mit den gesetzlich vorgeschriebenen Erläuterungen und den Bericht der Revisionsstelle als Entscheidungsgrundlage zugestellt. Zusätzlich erhalten die Delegierten die nach den Grundsätzen von GAAP FER erstellte Jahresrechnung mit den vorgeschriebenen Erläuterungen zur Kenntnisnahme.

Genossenschaftsmitglieder haben die Möglichkeit, die sachdienlichen Unterlagen auf der Geschäftsstelle einzusehen.

Bilanz per 31. Dezember 2015

	Berichtsjahr	Vorjahr
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 877 924.16	2 729 821.25
Wertschriften	2 055 397.59	2 221 158.30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1 548.70
Übrige kurzfristige Forderungen	1 521 338.55	733 999.39
Aktive Rechnungsabgrenzungen	177 311.55	211 014.09
Umlaufvermögen	**5 631 971.85**	**5 897 541.73**
Finanzanlagen	6 584 042.40	4 352 691.40
Beteiligungen	1 210 479.00	1 197 779.00
Sachanlagen	36 359 006.00	37 569 006.00
Immaterielle Werte	1.00	1.00
Anlagevermögen	**44 153 528.40**	**43 119 477.40**
AKTIVEN	**49 785 500.25**	**49 017 019.13**
PASSIVEN		
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	30 000.00	624 000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	919 662.02	65 254.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	601 618.04	276 763.35
Kurzfristiges Fremdkapital	**1 551 280.06**	**966 017.65**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	25 120 000.00	25 150 000.00
Rückstellungen	1 693 000.00	1 680 000.00
Langfristiges Fremdkapital	**26 813 000.00**	**26 830 000.00**
Fremdkapital	**28 364 280.06**	**27 796 017.65**
Genossenschaftsvermögen	21 221 001.48	21 050 497.72
Jahresgewinn	200 218.71	170 503.76
Eigenkapital	**21 421 220.19**	**21 221 001.48**
PASSIVEN	**49 785 500.25**	**49 017 019.13**

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr

	2015	2014
	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	5 660.30	9 760.75
Gesamtleistung	**5 660.30**	**9 760.75**
Organ- und Personalaufwand	-1 343 502.47	-1 245 881.75
Bruttogewinn	**-1 337 842.17**	**-1 236 121.00**
Betriebsaufwand	-204 836.36	-193 480.92
Öffentlichkeitsarbeit	-203 286.82	-216 306.51
Beiträge	-87 896.85	-55 520.60
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**-1 833 862.20**	**-1 701 429.03**
Finanzertrag	202 029.28	182 247.44
Finanzaufwand	-50 329.92	-46 982.00
Finanzerfolg	151 699.36	135 265.44
Liegenschaftsertrag	4 652 685.35	4 699 281.50
Liegenschaftsaufwand	-993 604.40	-2 099 083.55
Hypothekarzinsen	-370 141.20	-353 915.70
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
auf Liegenschaften	-1 198 000.00	-411 000.00
auf Liegenschaftsmobiliar	-12 000.00	-12 000.00
Liegenschaftserfolg	2 078 939.75	1 823 282.25
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-100 443.30	–
Jahresgebnis vor Steuern	**296 333.61**	**257 118.66**
Direkte Steuern	-96 114.90	-86 614.90
Jahresgewinn	**200 218.71**	**170 503.76**

Statistiken

Milchpreisentwicklung ab Hof

Milchproduktion, Milchproduktionsbetriebe im Milchjahr 2014/2015

Strukturentwicklung Milchproduktionsbetriebe seit 1985

Ausgaben des Bundes für die Milchverwertung

Milchverwertung Schweiz 2012 bis 2015

Produktion Konsummilch 2012 bis 2015

Produktion Konsumrahm und Butter 2012 bis 2015

Käseproduktion 2012 bis 2015

Pro-Kopf-Verbrauch von Milch und Milchprodukten in kg

Milchwirtschaftlicher Aussenhandel 2014 und 2015

Milchpreisentwicklung ab Hof

	Produzentengrundpreis*	Rückbehalt	Rückbehaltsrest
1. Juni 1965	51.00	1.00	0.50
1. November 1965	53.00	1.00	0.50
1. Mai 1967	56.00	1.50	
1. November 1967	56.00	3.20	
1. Mai 1968	56.00	5.20	
1. November 1968	56.00	5.25	
1. November 1969	56.00	3.30	1.85
1. Mai 1970	56.00	3.30	1.85
1. November 1970	58.00	3.35	2.75
1. Mai 1971	62.00	3.35	2.75
1. November 1971	62.00	1.85	0.40
1. Januar 1972	62.00	1.85	0.40
1. Mai 1972	65.00	2.85	0.40
1. Januar 1973	67.00	2.85	0.90
1. Mai 1973	67.00	3.85	0.90
1. Januar 1974	67.00	2.40	0.30
1. Mai 1974	73.00	2.40	0.30
1. September 1974	73.00	4.00	0.30
1. März 1975	73.00	3.00	0.30
1. Mai 1975	75.00	3.00	0.70
1. April 1976	75.00	4.50	
1. Mai 1977	75.00	3.50	
1. Mai 1978	76.00	2.00	
1. Juli 1979	79.00	3.00	
1. November 1979	79.00	2.00	
1. Januar 1981	82.00	2.00	
1. Juli 1982	87.00	2.00	
1. Juli 1983	91.00	2.00	
1. Juli 1984	92.00	2.00	
1. Juli 1986	97.00	2.00	
1. Februar 1988	102.00	2.00	
1. Februar 1990	107.00	4.00	
1. September 1993	97.00	4.00	
1. März 1996	87.00	4.00	
1. Mai 1999*	77.00	-	
1. November 2002	73.00		

		Gesamt-durchschnitt	Industrie-milch	Verkäst (silofrei)	Biomilch
**	2004	74.63	73.29	73.84	85.45
	2005	72.41	71.04	72.71	81.81
	2006	71.82	70.72	74.09	80.24
	2007	70.04	68.80	73.13	78.31
	2008	77.65	76.57	79.77	86.12
	2009	64.78	62.79	74.09	77.50
	2010	61.79	59.46	72.06	74.72
	2011	62.67	60.67	70.28	77.42
	2012	60.46	57.88	70.84	77.60
	2013	64.69	63.08	73.63	77.49
	2014	66.90	65.15	76.46	78.57
	2015	59.79	57.09	73.17	77.51

Richtpreis der Branchenorganisation Milch (franko Rampe)

	Dezember 2014	Dezember 2015
A-Richtpreis ***	71.–	68.–
B-Richtpreis ***	50.70	47.80
C-Richtpreis ***	24.20	20.20

* ab 1. Mai 1999 Zielpreis

** ab 2004 Jahresdurchschnitt gemäss Auswertung BLW

*** franko Rampe

Milchproduktion, Milchproduktionsbetriebe im Milchjahr 2014/2015
(gesamte Schweiz)

	Einheit	Vorjahr	Total 2015
Milchproduktion ohne Alpmilchproduktion	1000 t	3 364 998	3 415 670
Produktion Sömmerungsgebiet		97 063	97 879
Milchproduktion total		**3 462 061**	**3 513 549**
Anzahl Produzenten (ohne Alpen) total	Betriebe	23 263	22 597
- Talgebiet		12 523	12 066
- Berggebiet		10 740	10 531
Durchschnittliche Ablieferung je Betrieb (ohne Alp)	kg	144 650	151 156
- Talgebiet		181 928	192 401
- Berggebiet		101 184	103 899
Durchschnittliche Betriebsgrösse	ha	24,70	25,04
- Talgebiet		26,20	26,45
- Berggebiet		22,48	23,43

Quelle: BLW

Strukturentwicklung Milchproduktionsbetriebe seit 1985
(gesamte Schweiz / ohne Sömmerungsbetriebe)

	1985/86	1995/96	2005/06	2013/14	2014/15	Veränderung 2014/15
Milchproduktionsbetriebe	57 295	44 360	30 163	23 263	21 765	-3,7 %
Durchschnitt. Einlieferungen (kg)	52 475	68 100	101 589	144 650	154 705	2,3 %
Durchschnitt. Betriebsgrösse (ha)	14,8	19,1	21,4	24,7	25,1	0,2 %
Durchschnitt. Einlieferungen je ha (kg)	2 547	3 561	4 740	5 856	6 079	0,7 %

Quelle: BLW

Ausgaben des Bundes für die Milchverwertung

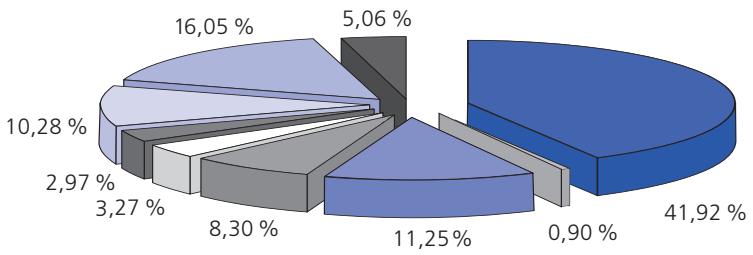
Marktstützung (Zulagen und Beihilfen)	2012	2013	2014	2015 Budget
Zulage auf verkäster Milch	265 312 969	266 366 000	261 800 963	260 500 000
Zulage für Fütterung ohne Silage	32 683 642	32 390 000	31 195 661	32 500 000
	297 996 611	298 756 000	292 996 624	293 000 000
Administration Milchproduktion und -verwertung	3 500 000	2 573 000	2 533 007	2 930 400
Total	**301 496 611**	**301 329 000**	**295 529 631**	**295 930 400**

Absatzförderung Milch				
Käse Inland / Ausland	22 000 000	21 000 000	21 000 000	20 500 000
Milch und Butter	8 163 200	7 250 000	7 400 000	7 100 000
Zusatzbetrag für Export Käse (aufgrund der Frankenstärke)				
Total	**30163 200**	**28 250 000**	**28 400 000**	**27 600 000**

Absatzförderungsmittel werden nur ausgerichtet, wenn die Betroffenen bereit sind, Eigenmittel in mindestens gleicher Höhe zur Verfügung zu stellen.

Milchverwertung Schweiz 2012 bis 2015

Verwertet zu	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	2014 in Tonnen	**2015 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %	Anteil in %
Käse	1 458 231	1 463 090	1 480 970	1 461 319	-19 651	-1.33	41.92
Quark	23 214	23 251	25 947	31 299	5 352	20.63	0.90
Konsummilch	411 721	408 784	405 559	392 304	-13 255	-3.27	11.25
Konsumrahm	279 488	286 420	281 120	289 492	8 372	2.98	8.30
Joghurt	113 263	113 681	115 287	113 880	-1 407	-1.22	3.27
Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	97 031	106 444	106 578	103 551	-3 027	-2.84	2.97
Dauermilchwaren	367 100	326 734	381 021	358 382	-22 639	-5.94	10.28
Butter	588 398	539 606	572 467	559 480	-12 987	-2.27	16.05
Andere Verwertung	132 385	160 601	171 583	176 470	4 887	2.85	5.06
Total Vollmilch	**3 470 831**	**3 428 611**	**3 540 532**	**3 486 177**	**-54 355**	**-1.57**	**100**



Milchverwertung 2015

- Käse 41,92 %
- Quark 0,90 %
- Konsummilch 11,25 %
- Konsumrahm 8,30 %
- Joghurt 3,27 %
- Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis) 2,97 %
- Dauermilchwaren 10,28 %
- Butter 16,05 %
- Andere Verwertung 5,06 %

Produktion Konsummilch 2012 bis 2015

	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	2014 in Tonnen	**2015 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Rohmilch	8 633	7 631	6 287	5 995	-292	-4.64
Vollmilch PAST	47 265	45 770	45 247	43 788	-1 459	-3.22
Vollmilch UHT	20 588	19 697	18 662	17 190	-1 472	-7.89
Fettangereicherte Milch	758	734	725	665	-60	-8.28
Standardisierte Vollmilch PAST (35g.)	45 356	46 490	46 306	46 102	-204	-0.44
Standardisierte Vollmilch UHT (35g.)	141 326	141 815	138 931	133 952	-4 979	-3.58
teilentrahmte Milch PAST	80 875	80 698	77 544	74 915	-2 629	-3.39
teilentrahmte Milch UHT	122 329	124 521	125 168	120 746	-4 422	-3.53
Trinkmagermilch PAST	4	9	1	1	0	0.00
Trinkmagermilch UHT	14 189	13 187	12 656	12 014	-642	-5.07
Total Konsummilch	**481 323**	**480 552**	**471 527**	**455 368**	**-16 159**	**-3.43**

Produktion Konsumrahm und Butter 2012 bis 2015

Rahm	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	2014 in Tonnen	**2015 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Doppelrahm	736	769	785	801	16	2.04
Vollrahm 35 % (inkl. Doppelrahm)	31 382	32 555	32 280	34 419	2 139	6.63
Halbrahm	14 127	14 069	14 007	13 615	-392	-2.80
Kaffeerahm	23 443	23 428	22 008	21 626	-382	-1.74
Total Konsumrahm	**69 688**	**70 821**	**69 080**	**70 461**	**1 381**	**2.00**

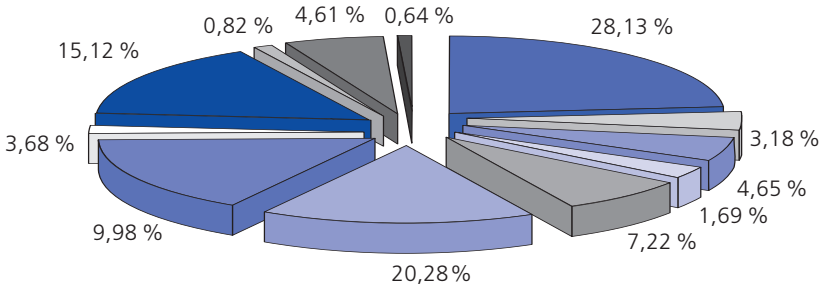
Butter	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	2014 in Tonnen	**2015 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Total Butter	**50 642**	**46 630**	**48 436**	**46 844**	**1 592**	**3.29**

VEREINIGTE MILCHBAUERN

Käseproduktion 2012 bis 2015

in Tonnen Käse; berechnet nach den üblichen Ausbeutefaktoren

	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen	2014 in Tonnen	**2015 in Tonnen**	Differenz in Tonnen	Differenz in %
Frischkäse	43 562	45 233	47 582	53 110	5 528	11.60
Weichkäse	6 329	6 385	6 182	6 013	-169	-2.70
Appenzeller	8 693	9 283	8 831	8 782	-49	-0.60
Tilsiter	3 158	3 141	3 142	3 182	40	1.30
Raclette	12 602	13 110	12 698	13 629	931	7.30
übrige Halbhartkäse	34 204	36 163	38 588	38 298	-290	-0.8
Emmentaler AOC	26 185	23 156	20 259	18 843	-1 416	-7.00
Switzerland Swiss	4 509	5 821	6 680	6 944	264	4.00
Gruyère AOC	28 594	29 351	29 420	28 552	-868	-3.00
Sbrinz	1 849	1 750	1 613	1 546	-67	-4.20
übrige Hartkäse	8 253	8 183	9 181	8 697	-484	-5.30
Ziegen- + Schafkäse	1 104	1 129	1 155	1 210	55	4.80
Total	**179 042**	**182 705**	**185 331**	**188 806**	**3 475**	**1.94**



Käseproduktion 2015

- Frischkäse 28,13 %
- Weichkäse 3,18 %
- Appenzeller 4,65 %
- Tilsiter 1,69 %
- Raclette 7,22 %
- übrige Halbhartkäse 20,28 %
- Emmentaler AOC 9,98 %
- Switzerland Swiss 3,68 %
- Gruyère AOC 15,12 %
- Sbrinz 0,82 %
- übrige Hartkäse 4,61 %
- Ziegen- und Schafkäse 0,64 %

Pro-Kopf-Verbrauch von Milch und Milchprodukten in kg

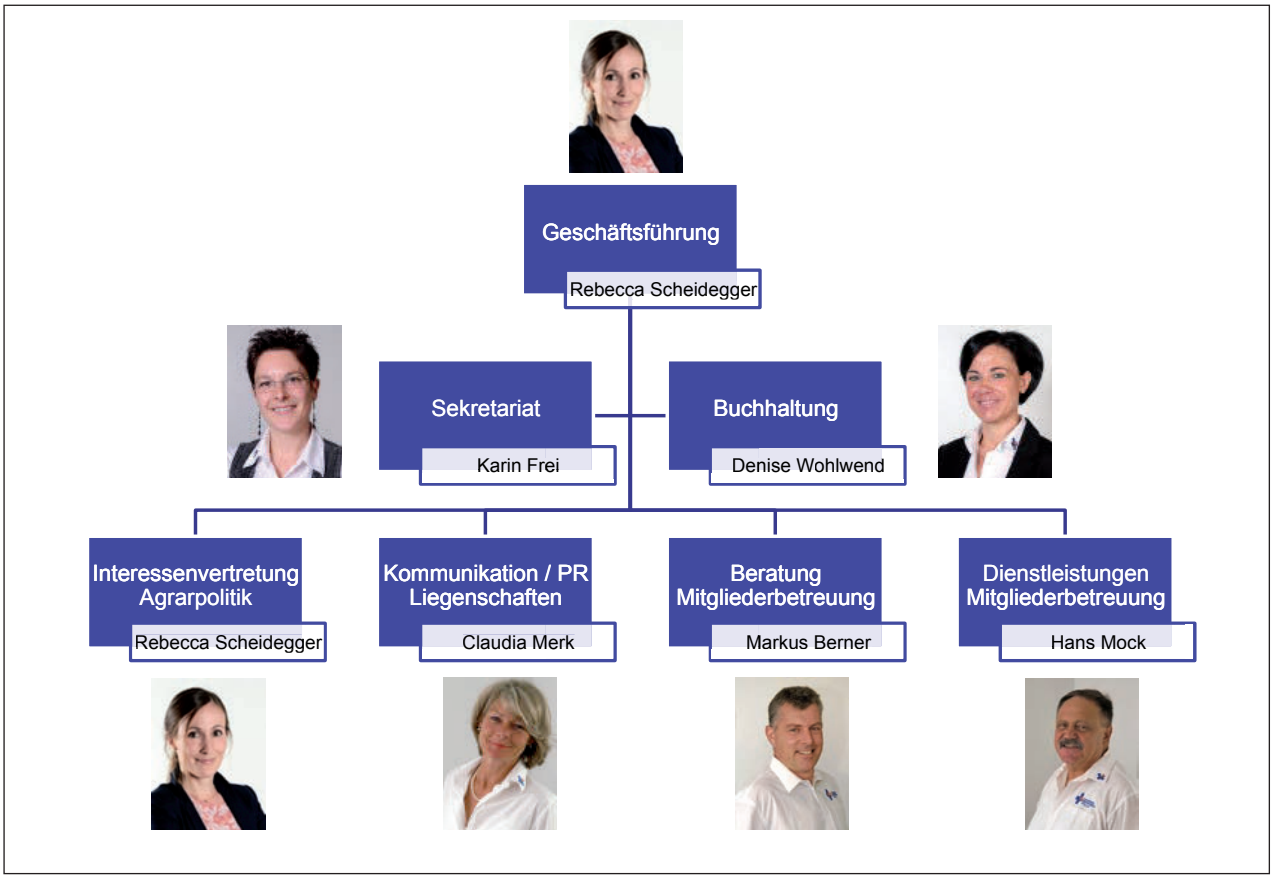
Jahr	Konsum-milch	Joghurt	Milch-getränke 1)	Konsum-rahm 2)	Butter	Käse
2001	84,4	16,7	3,4	6,0	6,6	19,9
2002	83,4	16,2	3,7	6,7	5,7	19,6
2003	81,4	16,7	4,6	6,1	5,6	19,9
2004	80,9	16,0	6,1	6,1	5,7	19,8
2005	79,1	17,8	7,8	6,1	5,6	19,7
2006	79,1	17,9	8,5	6,2	5,6	20,0
2007	77,7	18,1	8,5	6,3	5,6	20,8
2008	75,7	18,4	10,1	6,3	5,8	21,2
2009	73,3	18,5	9,1	6,1	5,4	21,4
2010	70,7	18,4	8,2	8,6	5,4	21,5
2011	68,6	18,3	8,6	8,4	5,3	21,4
2012	67,1	18,3	8,3	8,4	5,1	20,9
2013	64,9	17,9	8,8	8,4	5,5	21,0
2014	62,3	17,5	9,4	8,3	5,5	21,4

1) in Vollrahm
2) Milch/Milchprodukte, umgerechnet in Menge Frischmilch, die dem Verbrauch der Produkte entspricht

Milchwirtschaftlicher Aussenhandel Milch 2014 und 2015

(in Mio. Vollmilchäquivalente VMA)
Ein VMA entspricht einem kg Kuh-Vollmilch mit einer verwertbaren Energie von 2800 kJ.

	Import 2014 VMA	Import 2015 VMA	Export 2014 VMA	Export 2015 VMA	Vergleich Import / Export 2014 VMA	2015 VMA
Konsummilch	23.3	24.0	2.8	3.4	20.5	20.6
Rahm	5.3	5.9	5.0	12.6	0.3	-6.7
Joghurt	8.1	8.1	3.9	3.9	4.2	4.2
Frischmilchprodukte	1.0	0.7	34.4	33.3	-33.4	-32.6
Dauermilchwaren	36.0	37.5	61.4	46.2	-25.4	-8.7
Milchproteinprodukte	0.7	0.2	10.0	7.9	-9.3	-7.7
Butter	8.8	8.1	48.8	36.7	-40.0	-28.6
Frischkäse	61.4	63.1	20.3	20.4	41.1	42.7
Weichkäse	38.9	40.4	2.8	2.1	36.1	38.3
Halbhartkäse	45.7	48.3	81.5	88.2	-35.8	-39.9
Hartkäse	57.0	56.5	203.4	200.5	-146.4	-144.0
Total Käse	**203.0**	**208.3**	**308.0**	**311.2**	**-105.0**	**-102.90**
Andere Lebensmittel	124.9	131.6	308.6	299.7	-183.7	-168.10
Total in Mio VMA	**411.10**	**424.4**	**782.7**	**754.9**	**-371.6**	**-330.5**



Wir sind für Sie da

Genossenschaft
Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau

Hauptnummer 071 387 48 48
Fax 071 387 48 42

info@milchbauern.ch
www.milchbauern.ch

Kontakte

Geschäftsleitung/Interessenvertretung	071 387 48 40 rebecca.scheidegger@milchbauern.ch
Beratung/Mitgliederbetreuung	071 387 48 43 markus.berner@milchbauern.ch
Dienstleistung/Mitgliederbetreuung	071 387 48 47 hans.mock@milchbauern.ch
Liegenschaften/PR/Kommunikation	071 387 48 49 claudia.merk@milchbauern.ch
Sekretariat	071 387 48 41 karin.frei@milchbauern.ch
Buchhaltung	071 387 48 45 denise.wohlwend@milchbauern.ch

Verwaltung der Genossenschaft

Amtsdauer 2014 bis 2018

Ehrenpräsident
- Hürlimann Theo, Schwarzenbach SG
- Kern Hanspeter, Buchberg SH

Präsident
- Egli Hanspeter, Trachslau SZ

Vizepräsidenten
- Neff Sepp, Appenzell Enggenhütten AI
- Werder Urs, Ganterschwil SG

Verwaltung (Vorstand)
- à Porta Anton, Scuol GR
- Aeschlimann Werner, Wangen ZH
- Bachmann Ernst, Flaach ZH
- Brändle Hanspeter, Libingen SG
- Dittli Markus, Allenwinden ZG
- Eugster Peter, Lüchingen SG
- Gysel Bernhard, Wilchingen SH
- Häcki Karl, Hausen am Albis ZH
- Hauser Hans-Peter, Näfels GL
- Müller Martin, Schmerikon SG
- Nötzli Bruno, Pfäffikon SZ (ab 10.04.2015)
- Preisig Alfred, Frümsen SG
- Raschle Walter, Schwellbrunn AR (ab 10.04.2015)
- Schaufelberger Reto, Fischenthal ZH
- Schlauri Peter, Gossau SG
- Zimmermann Armin, Cazis GR

GKP
- Sigron David, Lenzerheide
- Thalmann Othmar, Jonschwil
- Wintsch Fredi, Bülach

Revisionsstelle
- Mäder + Baumgartner Treuhand AG
  Schwanenfelsstrasse 10a
  Postfach 186
  8212 Neuhausen am Rheinfall 2

VEREINIGTE MILCHBAUERN

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost SZ I ZH I GL I ZG I SH I AR I AI I SG I GR I AG I TG
Poststrasse 13 9200 Gossau T 071 387 48 48 F 071 387 48 42 www. milchbauern.ch info@milchbauern.ch